

# Niederschrift

(KFA/002/2025)

## **über die 2. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 14.05.2025, 16:05 - 17:14 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:13 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:05 Uhr**

1. Mitteilung zur Kenntnis
- 1.1. Kulturamt - Jugendkustschule: Kunsthaltestellen 473/009/2025  
Kenntnisnahme
- 1.2. Das ZAM geht in den Regelbetrieb: Festliche Eröffnung und Tage der offenen Tür vom 30.05.2025 bis 01.06.2025 47/132/2025  
Kenntnisnahme
- 1.3. Kulturförderung - Verwendung des freien Budgets 2024 41/089/2025  
Kenntnisnahme
- 1.4. Künstler\*innenempfang der EMN anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Europäische Metropolregion Nürnberg am 4. Juni 2025 IV/054/2025  
Kenntnisnahme
2. Mündlicher Bericht: Ausblick auf das 24. internationale figures.theater.festival 2025 471/011/2025  
Kenntnisnahme
3. Kritische Überprüfung Erlanger Straßenbenennungen 45/031/2025  
Beschluss
4. Prüfung einer Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße im Grundsatz 45/030/2025  
Beschluss
5. Anfragen

## TOP 1

### Mitteilung zur Kenntnis

## TOP 1.1

473/009/2025

### Kulturamt - Jugendkunstschule: Kunsthaltestellen

#### Sachbericht:

Im März 2021 hatte die Jugendkunstschule ihr Konzept der Kunsthaltestellen im Kulturausschuss präsentiert und seitdem jährlich mit großem Erfolg realisiert:

Der JuKS-Bus macht an verschiedenen Stationen im Erlanger Stadtgebiet Halt und hat Kreativ-Aktionen im Gepäck bzw. im Kofferraum. Alle Altersstufen können in diesem offenen Outdoor-Atelier gestalterisch aktiv werden und sich mit unterschiedlichen Materialien und Techniken vertraut machen und diese ausprobieren. Auch digitale Angebote sind in Kooperation mit dem Verein TechNat e. V. an einigen Stationen geplant.

Das Angebot wurde unabhängig vom Programmverzicht der JuKS (von Mai bis Juli aufgrund der Haushaltssituation) aufgelegt. Durch die Niedrigschwelligkeit und die große Reichweite kann so ein großer Bedarf von Familien nach Gestaltung und interessanter und lehrreicher Beschäftigung gedeckt werden. Das Angebot ist kostenlos für die Bürger\*innen. Unter anderem deshalb kommen verschiedene Menschen hier zusammen.

Der Haltstellenplan bildet das Konzept ab, dezentral und in Kooperationen zu wirken.

Der Kunsthaltestellen-Sommer 2025 startet am **Samstag, den 26. April von 14 bis 17 Uhr** am Bohlenplatz.

2. Halt: **Sa, 3. Mai, 14-17 Uhr** am Spielplatz Würzburger Ring (Büchenbach Nord)
3. Halt: **Sa, 17. Mai, 14-17 Uhr** am Burgberg im Saugraben > Im Rahmen der Veranstaltung Saugrabenfest – Altstadt trifft Burgberg von Dreycedern e.V.
4. Halt: **Mi, 28. Mai, 15-18 Uhr** am Bohlenplatz im Rahmen des Figurentheaterfestivals
5. Halt: **Sa, 7. Juni 2025, 14-17 Uhr** im Skulpturenpark Tennenlohe
6. Halt: **Sa, 28. Juni, 14-17 Uhr** an der Handtuchwiese/Spardorfer Straße im Rahmen der FamilienTOURen
7. Halt: **Sa, 19. Juli, 14-17 Uhr** am Spielplatz Adlerwiese (Bruck)
8. Halt: **Mi, 30. Juli, 14-17 Uhr** im Röthelheimpark/Silbergrasweg

9. Halt: **Sa, 2. August, 14-17 Uhr** am Spielplatz Würzburger Ring (Büchenbach Nord)

10. Halt: **Mi, 13. August, 14-17 Uhr** am Dechsendorfer Weiher

11. Halt: **Mi, 10. September 14-17 Uhr** beim Stadtteilzentrum die Villa

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.2**

**47/132/2025**

**Das ZAM geht in den Regelbetrieb: Festliche Eröffnung und Tage der offenen Tür vom 30.05.2025 bis 01.06.2025**

**Sachbericht:**

Mit einem feierlichen Eröffnungswochenende vom 30.05.2025 – 01.06.2025 wird das ZAM während des Figurentheaterfestivals in den Regelbetrieb starten. Der Regelbetrieb wird sich vorstasten müssen, denn auch er beruht zu einem Großteil auf Ehrenamt.

Die letzten Monate waren für das ZAM in mehrerlei Hinsicht ein Kraftakt. Zunächst galt es, innerhalb einer strengen Budgetierung einen Elektriker zu finden, der sich darauf einließ, der Gruppe ZAMräumen eine Fülle von Fachaufgaben zu überlassen und dennoch die Verantwortung für das Endergebnis zu übernehmen. Die Suche nach einem solchen Elektriker verzögerte den gesamten Prozess. Nun ist auch der Bereich Hauptstraße mit neuer Elektrik versehen, die Decken wurden wieder verkleidet und die Räume gestrichen. ZAMräumen kann bisher auf mehr als 15.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit zurückblicken. Doch ZAMräumen ist nur ein Teil der Aufbauarbeit. Im zurückliegenden Jahr wurde auf folgende Weise auf eine Eröffnung des ZAM mit anschließendem Regelbetrieb hingearbeitet:

Im Werkstattthaus nahmen die einzelnen offenen Werkstätten unter der Regie der technischen Leitung des ZAM nach und nach Gestalt an. Beim Offenen Freitag, der schon seit der Anfangszeit des Projekts für die Belegung des Hauses trotz Baustelle sorgt, konnten die Werkstattleitungen Modelle der Bewirtschaftung ihrer Werkstätten ausprobieren. Die Holzwerkstatt hat bereits seit einigen Wochen über den Offenen Freitag hinaus offen und testet so einen Regelbetrieb und dessen Herausforderungen. Die weiteren Werkstätten (Metall, Druck, Textil, Prototyping, Farbe, Bio etc.) sind bis Ende Mai mit dem endgültigen Aufbau und den jeweiligen Betriebsmodellen beschäftigt: Jede Werkstätte muss Öffnungszeiten festlegen, das dazu notwendige Ehrenamt rekrutieren und koordinieren, Geräteeinführungen planen und organisieren, Verantwortlichkeiten festlegen, Dokumentationen erstellen etc., um eine Verlässlichkeit für die Öffentlichkeit herzustellen.

Weitere Personen und Gruppen erarbeiteten ein umfangreiches Buchungs- und Finanz-Controllingprogramm und sorgten für die notwendige EDV im Haus. Die Gestaltungs- und PR-Gruppe unter der Regie der künstlerischen Leitung des ZAM war und ist, neben der Baubegleitung, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit sowie das grundsätzliche äußere Erscheinungsbild der Räume – in enger Absprache mit den Werkstätten, die einen Teil der Möbel in Eigenregie herstellen. Ein Leitsystem ist in Arbeit. Der offene Kunsttreff ist eng beteiligt.

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe Finanzierung ist es, Förderanträge zu stellen und sich mit Multiplikatoren zu treffen. So können beispielsweise mit Mitteln aus der Postcode-Lotterie die ersten Schulprogramme konzeptioniert und durchgeführt werden.

Des Weiteren testeten die Mitglieder des Betreibervereins ZAM e. V. in den letzten Jahren unterschiedliche Veranstaltungsformate sowie Formen der Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern.

Eine für alle Mitglieder offene Arbeitsgruppe hat in enger Absprache mit Vorstand und Beirat einen Verhaltenskodex erarbeitet, der auf der Mitgliederversammlung vorgestellt wurde. Dieser Verhaltenskodex soll die Menschen, die im ZAM ein- und ausgehen, dazu ermuntern, sich dem Gegenüber wertschätzend zu verhalten – und soll auf der anderen Seite Vereinsmitglieder dazu ermutigen und befähigen, Fehlverhalten von Personen anzusprechen und auf den Kodex hinzuweisen.

Die Betreuung von Praktikant\*innen sowie FSJlerinnen ist als Aufgabe hinzugekommen, die von allen Verantwortlichen im ZAM sehr gerne übernommen wird. Der Betreiberverein ZAM e. V. geht davon aus, dass dieser Bereich noch ausgebaut werden könnte, vor allem, wenn nun die Schülerinnen und Schüler das ZAM kennen lernen.

Dem ZAM steht nun ein Umbruch bevor. Hat bisher die intern so genannte Community die Aufbauarbeit geleistet und sich in hohem Maße für die Vision des ZAM engagiert, so soll und muss nun der Schritt erfolgen, das Haus für eine breitere Öffentlichkeit und den Schulen zur Verfügung zu stellen. Dies benötigt verlässliche Strukturen. Um beispielsweise die Werkstätten auskömmlich auszustatten, sodass diese eine Mindestöffnungszeit pro Woche vorhalten können, benötigen sie ein gewisses Budget zur Materialverwaltung und zur Ehrenamtspflege. Deshalb wurde in einem längeren Prozess ein neues Beitragsmodell erarbeitet. Zwei Plenums und viele Gespräche mit Vereinsmitgliedern waren der Mitgliederversammlung vorgeschaltet, die nun das Modell „deutliche Erhöhung des Mitgliedsbeitrags bei nachfolgend kostenloser Nutzung der Werkstätten für Vereinsmitglieder“ dem Modell „geringer Mitgliedsbeitrag bei erhöhter Gebühr für die Werkstattnutzungen“ vorzog. Für externe Nutzer werden die Werkstätten sowieso kostenpflichtig. Das neue Beitragsmodell des Betreibervereins e. V. hat intern zu Diskussionen geführt, die grundsätzlich noch nicht abgeschlossen sind.

Kostenlos soll jedoch der gesamte „vordere“ Bereich bleiben. Gemeint ist damit das Erdgeschoss mit den Schaufenstern zur Hauptstraße. Hier stehen die Ausprobierwerkstatt und die Biowerkstatt zur Verfügung, hier können sich – in den offenen Räumen – Gruppen treffen und Leute aufhalten. Hier werden die Schulklassen empfangen und größere Veranstaltungen stattfinden. Hier soll die Erstinformation über das ZAM seinen Platz haben. Die so genannte Community-Küche (eine „Privat-Küche“, die einen Gastrobetrieb nicht erlaubt) soll Treffpunkt werden.

Die Homepage des Vereins zeigt den Aufbau und die Angebote. Gerne einmal anklicken und herumschauen!

<https://www.zam.haus/>

**Eröffnung:**

Freitag, 30.05.2025            18 Uhr schauspiel erlangen: Nocturnes for restlessness  
   18 Uhr Workshops in allen Werkstätten  
   18 Uhr Führungen durchs Haus

Samstag, 31.05.2025        14 Uhr Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters.  
Danach offenes Haus zur Besichtigung mit Workshops zum Mitmachen und Führungen durch die Eröffnungs-Ausstellung  
   15 Uhr schauspiel erlangen: Nocturnes for restlessness  
   20 Uhr schauspiel erlangen: Nocturnes for restlessness  
   21 Uhr Führungen durchs Haus

Sonntag, 01.06.2025        11 Uhr Ausstellungsöffnung  
   12 Uhr Workshops in allen Werkstätten  
   12 Uhr Führungen durchs Haus

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**41/089/2025**

**Kulturförderung - Verwendung des freien Budgets 2024**

**Sachbericht:**

Die Kulturschaffenden und -institutionen standen auch 2024 vor zahlreichen Herausforderungen, wie die erheblichen Teuerungen durch die Inflation und in Folge der Pandemie die weiterhin zögerliche Rückkehr des Publikums. Die finanzielle Situation der Stadt Erlangen kam überdies hinzu. Im Freien Budget wurden 53.100,- € von insgesamt 426.800,- € eingespart, das sind 12 % der ursprünglich vorgesehenen Summe. Das Freie Budget dient der Unterstützung von Kunst- und Kulturprojekten freischaffender Künstler\*innen, Vereine und Initiativen sowie der Jahresarbeit von Kunst- und Kulturvereinen. Die Kulturförderung trägt damit maßgeblich zur Förderung nicht-städtischer Kunst- und Kulturakteur\*innen in Erlangen und damit zu einer vielfältigen Kulturlandschaft bei.

Ziel der Kulturförderung angesichts der genannten Herausforderungen für den Kulturbetrieb war es 2024, die unterschiedlichen Kultursparten und die Arbeit von professionellen Künstler\*innen wie auch von ehrenamtlich Tätigen zu unterstützen und das planerische Risiko für Kulturveranstaltungen so gering wie möglich zu halten, um das vielfältige Kultur(er)leben in der Stadt zu erhalten. Dabei waren drei Schwerpunkte maßgeblich: Die Unterstützung von Auftritts- und Verdienstmöglichkeiten für Künstler\*innen, der enge Austausch mit Kultureinrichtungen zu

deren finanzieller Situation, den Fördermöglichkeiten und dem Unterstützungsbedarf seitens der Stadt sowie die finanzielle Absicherung von professionellen Künstler\*innen und ehrenamtlich Tätigen bei der Veranstaltungsplanung.

- Freie Szene

Es konnten Projekte freischaffender Künstler\*innen, Initiativen und Vereine unterstützt werden, darunter das Festival für junge Literatur „book:ed“, die Klassikreihe „Revo Sonas“ von Saschka Langenbach, das Kammermusikfestival „Visionen“ von Christoph Orendi, die Offene Bühne für Musik in der Stadtbibliothek, kuratiert von Stephan Poetzsch, das Kulturprogramm zur Pride Week von #mytq Erlangen und die Drag Show von Miss Cee sowie ein Teil der Performance-Trilogie „Mother´s Tale“ von Katharina Simons/Cutty Shells und die Stückentwicklung zu den Patientenmorden in der Hupfla „Heil!Anstalt“ von Valentina Eimer. Neben dem Theaterfestival „Arena“ und dem Gastspiel von Comoedia Mundi gastierte 2024 zum ersten Mal „Der blaue Eumel“ in Erlangen mit einer mobilen Bühne und einem spartenübergreifenden Programm aus Theater, Jazz und Klassischer Musik. Aus dem Bereich Rock/Pop/Jazz konnten das Erlanger Kneipenchorfestival und der erste Auftritt des Oumuamua Orchestra des Erlanger Musikers Evgenij Zelikmann in Erlangen gefördert werden.

Mit der konzeptionellen und organisatorischen Unterstützung des Festivals „Frei Bordsteinkante“ wurde außerdem einer Vielzahl Erlanger Künstler\*innen und Kunstprojekten Auftrittsmöglichkeiten, gute Sichtbarkeit und Vernetzung ermöglicht.

- Nachwuchsförderung Rock/Pop/Jazz

Seit 2023 ist Rennes die neue Partnerstadt für den Bandaustausch in Verbindung mit dem Publikumsförderpreis beim Newcomer Festival im E-Werk. Die Reise der Band Trading Shadows nach Rennes und der Gegenbesuch der Nachwuchsband Death Council in Erlangen haben diesen noch jungen Austausch vertieft. Die Begegnung der Musiker\*innen sowie der beteiligten Kooperationseinrichtungen geben wertvolle Impulse für die Nachwuchsförderung und bieten einen wichtigen Anreiz für junge Bands in der Region.

Zusätzlich werden Nachwuchsbands, die einen Raum im Proberaumzentrum Kraftwerk in Frauenaarach zu vergünstigten Konditionen anmieten, indirekt durch den entsprechenden Defizitausgleich der Kulturförderung unterstützt.

- Kulturvereine

Mit einem Gesamtzuschuss für die im Stadtverband der Erlanger Kulturvereine organisierten Kulturvereine in Höhe von über 80.000,- € wurden auch 2024 das hohe bürgerschaftliche Engagement der Vereinsmitglieder und die große Bedeutung der Vereine für die kulturelle Vielfalt in der Stadt anerkannt.

Die Nutzung des Redoutensaals und das entsprechend aufgestockte Budget für Mietzuschüsse, ausgereicht über den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, wurde trotz der Einführung eines Maximalzuschusses komplett ausgeschöpft.

Darüber hinaus konnten 2024 in Zusammenarbeit mit dem Büro für Bürgerbeteiligung und Ehrenamt drei Vereinsfilme, produziert von Wir sind Film e.V., für Mitgliedsvereine des Stadtverbands der Erlanger Kulturvereine bezuschusst werden, mit dem Ziel, das kulturelle Ehrenamt und die Sichtbarkeit von Kulturvereinen zu stärken.

- Vielfalt Indiens

Mit dem Sonderbudget für Kulturveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vielfalt Indiens“ wurden 2024 15 Veranstaltungen der Indischen Community in Erlangen mit insgesamt 39.000,- € bezuschusst. Die Veranstaltungen umfassten unter anderem eine Fotoausstellung, einen Musikabend, Feierlichkeiten zu Diwali, Ganesh Utsava, Sankranti, Durga Puja, Aikyam und Holi, einen Kochabend mit Bollywood Tänzen und mehrere Vorträge. Das hohe ehrenamtliche Engagement vieler Vereine und Gruppen konnte durch die finanzielle

Unterstützung gewürdigt werden. Die Veranstaltungsreihe hat nicht nur die Vielfalt indischer Kultur und Traditionen in Erlangen sichtbar gemacht, sondern das große Potenzial der indischen Vereine und Gruppen aktiviert.

- **Kantoreien**  
Die Teuerungen im Veranstaltungsbereich, insbesondere bei Technik und Gagen betreffen auch die aufwändigen musikalischen Aufführungen der Erlanger Kantoreien. Die Kantorei St. Matthäus, das Universitätsorchester und der Bachchor erhielten 2024 an Stelle des bisherigen Sonderzuschusses für die Konzertreihen Laudate Dominum bzw. Bachtage eine allgemeine Erhöhung des Zuschusses zur Jahresarbeit.
  
- **Ukraine-Hilfe**  
Ein Schwerpunkt lag 2024 weiterhin auf der Unterstützung von Projekten für und mit ukrainischen Geflüchteten. Mit Unterstützung der Kulturförderung wurden Kreativangebote mit professioneller künstlerischer Anleitung beim Verein Ukrainer in Franken e.V. realisiert, sowie die Konzertreihe „Evenings of Ukrainian Music“, organisiert von der Ukrainische Samstagsschule, ein Konzert des Odessa Symphony Orchestras sowie der „Abend der Ukrainischen Poesie mit deutscher Übersetzung“ von Kateryna Voloshyna unterstützt.
  
- **Migrant\*innenorganisationen**  
Insgesamt wurden 17 Veranstaltungen und Aktivitäten mit einer Gesamtsumme von 44.000,- € bezuschusst. Hinzu kommen 15 Veranstaltungen im Rahmen von „Vielfalt Indiens“, die mit insgesamt 39.000,- € gefördert wurden. Neben der kulturellen Jahresarbeit der Vereine im Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zählten zu den geförderten Projekten: ein deutsch-aserbaidchanisches Orgelkonzert, die Karikaturenausstellung des Türkisch-Deutschen Solidaritätsvereins, Kulturveranstaltungen von Chinesischen und Ukrainischen Initiativen sowie die zweite Ausgabe des Afrika Festivals Erlangen. Da die Veranstaltungen sich primär durch die jeweilige Kunstsparte und beteiligte Künstler\*innen auszeichnen, werden diese im Folgenden nicht gesondert zusammengefasst.

**Budget der Kulturförderung 2024 für Kulturprojekte und -vereine: 426.820,00 €**

Bereich	Zuschuss 2023	Beantragt 2024	Zuschuss 2024
Theater	22.500,00 €	43.290,00 €	38.800,00 €
Kirchenmusik	25.900,00 €	40.576,00 €	36.536,00 €
E-Musik	34.647,61 €	32.140,00 €	25.540,00 €
Rock, Pop, Jazz	67.327,77 €	59.889,96 €	53.753,69 €
Kulturvereine, Stadtverband	97.317,64 €	89.342,04 €	80.199,04 €
Jugendkultur	5.340,00 €	4.500,00 €	3.937,87 €
Erwachsenenbildung	14.200,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €
Tanz-Projekte	3.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
Vielfalt Indiens	- €	56.261,48 €	38.695,00 €
Bildende Kunst	36.467,93 €	44.758,94 €	42.158,94 €
Literatur	15.100,00 €	18.700,00 €	17.050,00 €
Spartenübergreifende Projekte	30.939,00 €	25.548,27 €	22.948,27 €
<b>Gesamt</b>	<b>364.744,95 €</b>	<b>429.106,69 €</b>	<b>373.718,81 €</b>

<b>Ausbezahlt 2024</b>	<b>373.718,81 €</b>
<b>Einsparung 2024</b>	<b>53.101,19 €</b>

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.4**

**IV/054/2025**

**Künstler\*innenempfang der EMN anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Europäische Metropolregion Nürnberg am 4. Juni 2025**

**Sachbericht:**

Die Metropolregion Nürnberg feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen.

Anlässlich dieses Jubiläums richtet die Geschäftsstelle des Forums Kultur am 4. Juni einen Künstler\*innenempfang im Innenhof des Palais Stutterheim / Kunstpalais aus. Dies ist der Jubiläumsbeitrag des Forums Kultur zum 20-jährigen Bestehen der EMN.

Seit 15 Jahren ehrt eine Jury aus der Metropolregion monatlich eine\*n Künstler\*in der Metropolregion. Ziel der nicht-dotierten Auszeichnung ist die Sichtbarmachung der Künstler\*innen und des kreativen Potenzials in den beteiligten 23 Landkreisen und 11 kreisfreien Städten.

Seither berichten die Nürnberger Nachrichten als stabiler Partner, viele weitere Pressehäuser in den beteiligten Regionen haben sich angeschlossen. Bis heute wurden rund 180 Künstler\*innen aus den Sparten Darstellende Künste, Bildende Kunst, Musik und Wort ausgezeichnet. Nähere Infos gibt es unter: <https://www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/kuenstlerinnen-der-metropolregion-nuernberg>

Erwartet werden rund 100 Künstler\*innen, Vertreter\*innen der Presse, Kommunalpolitik – und Verwaltung.

Oberbürgermeister Peter Reiß aus Schwabach begrüßt als Ratsvorsitzender der Metropolregion, Anke Steinert-Neuwirth spricht als Geschäftsführerin des Forums Kultur für die Jury der Künstler\*innen der Metropolregion Nürnberg. An Saxophon und Kontrabass begleiten Slawek Dudar (Künstler der Metropolregion im Dezember 2024) und Russel Snyder, die Leiterin des Kunstpalais führt in den Ort ein und gemeinsam mit ihrem Team durch die Ausstellungen des Kunstpalais.

Für die Stadt Erlangen entstehen keine Kosten. Die Finanzierung erfolgt über Projektmittel der Metropolregion Nürnberg (Geschäftsstelle Nürnberg).

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 2**

471/011/2025

**Mündlicher Bericht: Ausblick auf das 24. internationale figuren.theater.festival 2025**

**Sachbericht:**

Vom 23. Mai bis 1. Juni findet das 24. internationale figuren.theater.festival Erlangen Nürnberg Fürth Schwabach statt – aufgrund der Haushaltslage in Erlangen unter besonderen Vorzeichen. Der Bericht stellt konzeptionelle Grundüberlegungen und programmatische Schwerpunkte dar und geht auf die erfolgten Einsparungen sowie die verstärkten innerstädtischen Kooperationen ein.

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 3**

45/031/2025

**Kritische Überprüfung Erlanger Straßenbenennungen**

**Sachbericht:**

**1. Bericht der Verwaltung**

Wiederkehrend gab es in den letzten Jahren – teilweise aus der Bürgerschaft Erlangens, aber auch von historisch interessierten Personen aus ganz Deutschland sowie im Rahmen von Fraktionsanträgen – Beschwerden über Benennung einzelner Straßen in Erlangen nach Personen, deren Ehrung durch eine Straßenbenennung aus heutiger Sicht, zum Beispiel aufgrund nationalsozialistischer Vergangenheit oder Unrechtstaten nicht angemessen erscheint. Gefordert wurden in der Vergangenheit zumeist die Umbenennung der betreffenden Straße bspw. der Erwin-Rommel-Straße, des Lorlebergplatzes, der Hindenburgstraße oder der Bismarckstraße.

Anlässlich eines Fraktionsantrags der Grünen Liste Nr. 115/2020 wurde das Stadtarchiv mit Beschluss vom 7.10.2020 (Vorlagenr. 45/002/2020) beauftragt, „einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen inklusive einer Ermittlung der erforderlichen Personal- und Sachmittel“ zu erarbeiten. Dieser Vorschlag wurde als Projektskizze „Kritische Überprüfung historischer Erlanger Straßenbenennungen“ dem Kultur- und Freizeitausschuss am 30.06.2021 vorgelegt und inkl. der vorgeschlagenen Zusammensetzung eines „Arbeitskreises Straßennamen“ (Vorlagenr. 45/006/2021) beschlossen.

Das zunächst auf zwei Jahre angesetzte Projekt mit dem zusätzlichen Personalbedarf einer halben wissenschaftlichen Stelle konnte Mitte 2022 aufgrund einer befristeten Stundenerhöhung im Umfang von 0,23 Stellenanteilen begonnen und bis 30.06.2023 entsprechend fortgeführt werden. Am 16.5.2022 fand die erste Sitzung des Arbeitskreises Straßennamen statt. Da die dauerhafte Bewilligung der dafür erforderlichen halben wissenschaftlichen Stelle nicht gewährleistet war, wurde das Projekt in der Folge ausgesetzt.

Eine Wiederaufnahme und Umsetzung des ausgesetzten Projekts „Kritische Überprüfung der historischen Erlanger Straßenbenennungen“ ist aufgrund der Haushaltslage derzeit nicht absehbar. Mit Blick auf die in den kommenden Jahren anstehende Haushaltskonsolidierung werden die in der Projektskizze für die Umsetzung des Projekts genannten Sach- und Personalkosten in der veranschlagten Höhe mittelfristig nicht verfügbar sein. Der unter Federführung des Stadtarchivs beschlossene „Arbeitskreis Straßennamen“ wird somit nicht zustande kommen.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Stadtarchiv schlägt aus den oben genannten Gründen eine Modifizierung der Projektskizze hinsichtlich des Vorgehens wie auch der Zeit- und Kostenplanung vor:

1. Der bereits ins Leben gerufene und u. a. mit Vertreterinnen und Vertretern auch von städtischen Ämtern sowie Mitgliedern des Stadtrats besetzte „Arbeitskreis Straßennamen“ wird nicht mehr aktiv. Stattdessen wird für eine wissenschaftliche Überprüfung der Erlanger Straßennamen die Einrichtung einer Expert\*innenkommission in Kombination mit der Vergabe eines Forschungsauftrags an eine\*n Historiker\*in vorgesehen. Die Expertenkommission wird mit der Prüfung und Bewertung der Erlanger Straßennamen nach ethischen, politischen und historischen Maßstäben beauftragt. Dies geschieht auf der Grundlage einer systematischen historischen Aufbereitung und Analyse, die durch einen Forschungsauftrag an eine\*n Historiker\*in erfolgt.
2. Die Expert\*innenkommission erarbeitet vor Erteilung des Forschungsauftrags Kriterien für die Analyse. Sie begleitet laufend die Recherchearbeit, berät den\*die Historiker\*in bei seinem Forschungsauftrag und stimmt ihren Informationsbedarf mit ihr\*ihm ab.
3. Der Forschungsauftrag wird im Rahmen eines Werkvertrages vergeben. Der\*die Werknehmer\*in nimmt anhand von Quellen und Literatur sowie aufbauend auf den bereits im Stadtarchiv vorhandenen Recherchen eine systematische Aufbereitung und Überprüfung der Erlanger Straßennamen anhand der von der Expert\*innenkommission vorgegebenen Kriterien vor. Neben Personen werden auch Straßennamen, die an historische Ereignisse, Kriege oder Schlachten erinnern, in den Blick genommen.
4. Auf der Grundlage der Ergebnisse des\*der Werknehmers\*in nimmt die Expert\*innenkommission eine Bewertung der Einzelfälle vor, kommt zu einer Einschätzung und zu einer begründeten Stellungnahme. Diese und darauf basierende Handlungsvorschläge werden durch die Verwaltung dem Stadtrat zur Entscheidung über mögliche Konsequenzen (Umbenennungen, Erläuterungstafeln etc.) vorgelegt.

5. Soweit der Stadtrat hierauf Straßenumbenennungen zur Prüfung im Einzelfall beauftragt, werden diese vorgenommen, wobei über jede erwogene Umbenennung die davon betroffenen Anlieger\*innen und Grundstückseigner\*innen schriftlich informiert und zu einer diesbezüglichen Anhörung eingeladen werden. Die jeweiligen Ergebnisse der Anhörungen werden durch die Verwaltung aufbereitet und dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

### 3. Prozesse und Strukturen

Für den Forschungsauftrag und die hierzu parallel laufende Arbeit der Expert\*innenkommission wird ein Zeitraum von zwei Jahren angenommen. Als erforderliche Sachmittel (Werkvertrag, Aufwandsentschädigungen, Online-Präsentation der Ergebnisse auf Basis einer Datenbank etc.) werden 50.000,- Euro kalkuliert. Ab Bereitstehen der Mittel wird die Verwaltung Vorschläge für die Besetzung der Expert\*innenkommission unterbreiten und nach deren Konstituierung den Forschungsauftrag vergeben.

### 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\**
- ja, negativ\**
- nein*

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\**
- nein\**

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

## 5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

#### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 9 gegen 0 Stimmen

**TOP 4**

**45/030/2025**

**Prüfung einer Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße im Grundsatz**

### Sachbericht:

#### 1. Bericht der Verwaltung

Mehrfach wurde in den letzten Jahren Kritik an der Benennung der Erwin-Rommel-Straße geäußert (zur Benennung in Erlangen siehe Anlage). Diskussionen und auch überregionales mediales Interesse gab es zuletzt etwa mit Berichterstattungen bzw. Kommentar im Fränkischen Tag im März 2023 oder in der Süddeutschen Zeitung im Oktober 2024.

Als problematisch wurde die Benennung nach Erwin Rommel auch von Seiten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg betrachtet, die dort mit der Technischen Fakultät und zwei Internationalen Begegnungszentren Einrichtungen unterhält, die von zahlreichen, nicht zuletzt auch ausländischen Studierenden, Lehrenden und Gastwissenschaftler\*innen besucht werden. Daneben unterhält das Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg hochschulgastronomische Einrichtungen und eine Wohnanlage für ca. 750 Studierende. Mit ihrem Verständnis als Ort weltoffenen wissenschaftlichen Austausches ist die Straßenbenennung nach Erwin Rommel für die Universität wie auch das Studierendenwerk nicht vereinbar. In dem Sinne regte die Universität gegenüber der

Stadt bereits 2021 eine Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße bzw. eines Teilstücks derselben an und schlug eine Benennung nach der US-amerikanischen Geologin Dixie Lee Bryant (1862–1949) vor, die 1905 als erste Frau an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg promoviert wurde. 2024 thematisierte auch die Studierendenvertretung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Frage einer Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße gegenüber der Universitätsleitung.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

Mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Studierendenwerk Erlangen-Nürnberg und der Studierendenvertretung wird umfangreich von Seiten der von einer potentiellen Umbenennung Betroffenen der Wunsch einer Umbenennung an die Stadt herangetragen. Sowohl die historische Person Erwin Rommels wie auch die Stilisierung durch die NS-Propaganda zur Ikone und Werbefigur des NS-Regimes sowie die mit der Instrumentalisierung Rommels verbundene Mythenbildung in der frühen Bundesrepublik (Stichwort „saubere Wehrmacht“) sind nicht mehr mit den gegenwärtigen Vorstellungen einer Ehrung vereinbar, welche mit einer Straßenbenennung über die Ordnungs- und Erschließungsfunktion hinaus verbunden sind.

Eine Umbenennung könnte nach dem Vorschlag der Universität in Dixie-Lee-Bryant-Straße oder auch nach einer neutralen Benennung beispielsweise in „Campusstraße“ oder „Am Südcampus“ erfolgen. Zur Erläuterung einer Umbenennung sollte in jedem Fall ein Zusatzschild angebracht werden, das Zeit und Grund der Umbenennung kurz benennt. Denn auch Straßennamen sind stets Ausdruck ihrer jeweiligen Zeit und somit Dokumente des geschichtlichen Wandels. Dieser sollte nachvollziehbar sein; ein einfaches Entfernen des alten Schildes scheint somit nicht angemessen.

## 3. Prozesse und Strukturen

Die Verwaltung schlägt daher vor, unabhängig von einer Gesamtüberprüfung aller Erlanger Straßennamen eine Umbenennung der Erwin-Rommel-Straße im Grundsatz zu prüfen und eine Bürger\*innenbeteiligung in Form einer Bürger\*innenanhörung der von einer möglichen Umbenennung Betroffenen vorzunehmen. Hierzu sollen die von der Straßenumbenennung betroffenen Anlieger\*innen und Grundstückseigentümer\*innen sowie der Stadtteilbeirat schriftlich informiert, um Rückmeldung gebeten sowie zu einer Bürger\*innenanhörung eingeladen werden. Anschließend werden dem Stadtrat die Ergebnisse der Bürger\*innenanhörung aufbereitet und mit einer Empfehlung der Verwaltung zur Beschlussfassung vorgelegt.

## 4. Klimaschutz:

*Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:*

- ja, positiv\*
- ja, negativ\*
- nein

*Wenn ja, negativ:*

*Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja\*
- nein\*

*\*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

**5. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 10 gegen 0 Stimmen

**TOP 5**

**Anfragen**

Keine Anfragen

## **Sitzungsende**

am 14.05.2025, 17:14 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....  
Umek

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die ödp-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:**

**Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:**